

Hund und Herrchen gefordert

HSV richtet jährliches Hundesportturnier aus

Von Florian Trippler

QUAKENBRÜCK. 108 Freunde des Hundesports kamen zu einem Turnier in Quakenbrück auf dem Gelände des Hundesportvereins (HSV) zusammen. Mit mehr als 190 Starts in verschiedenen Disziplinen erstreckte sich das jährliche Turnier über das gesamte Wochenende.



Ausdauer ist beim Geländelauf gefragt. Und das gilt für Hunde und Herrchen.

Schon morgens begannen die Wettbewerbe mit den Geländeläufen über 2000 und 5000 Meter. Angesichts dieser Distanzen erkennt man schnell, dass nicht nur der Hund gut vorbereitet sein muss. Auch der Mensch muss ein gewisses Maß an Sportlichkeit und Fitness mitbringen. Nicht umsonst ist das Motto des Deutschen Ver-

bands für das Gebrauchshundewesen (DVG) „Fit und gesund durch Sport mit dem Hund“.

Neben den Geländeläufen war noch ein Vierkampf mit verschiedenen Disziplinen zu absolvieren. Zum einen gibt es den Bereich „Gehorsam“. Hier führt der Hund die Kommandos aus, die ihm sein Herrchen erteilt. So prüft die Jury anhand verschiedener Figuren, wie gut das Verständnis zwischen Mensch und Tier ist.

Dann gibt es den Hindernislauf. Der Hund durchläuft einen Parcours mit Hindernissen, während der Mensch nebenherläuft. Ausschlaggebend ist die Zeit, die beide benötigen. Lässt der Hund ein Hindernis aus, gibt es Strafsekunden.

Der Slalom ist ähnlich aufgebaut. Hier laufen beide Teilnehmer auf Zeit durch Slalomstangen. Fehler sorgen auch hier wieder für Strafsekunden.

Zuletzt gibt es den Dreisprung, bei dem der Hund drei verschiedene hohe Hindernisse überspringen muss.

Ein Computerprogramm ermittelt am Ende aus den

Werten einen Sieger.

Trotz Wettbewerbs gehe es aber in erster Linie um das Wohl des Hundes, so der 1. Vorsitzende des HSV, Erich Wittenhorst. Zwar stehe die Ausbildung des Hundes im Mittelpunkt, doch sei es noch wichtiger, Menschen den richtigen Umgang mit dem Tier beizubringen. So disqualifiziert die Jury einen Teilnehmer, der zu grob mit seinem Hund umgeht oder ihm gar Gewalt zufügt. „Man muss lernen, den Hund nicht als Sache wahrzunehmen“, kommentierte Wittenhorst die Wettbewerbe.

Schließlich stehe die Freude des Hundes im Vordergrund. Des Weiteren betonte er die Verantwortung, die der Umgang mit Tieren mit sich bringe. Daher lege der Vorsitzende besonderen Wert auf die Kompetenz der Ausbilder des HSV. Alle haben sich in ihrer Freizeit Schulungen unterzogen und können so ihr Wissen weitergeben. Das Ergebnis seien sozialverträgliche Hunde, die weder beißen noch permanent kläfften.

Der Hundesportverein Quakenbrück ist mit aktuell 274 Mitgliedern der größte



Hund und Herrchen sind beim Slalomparcours aufeinander fokussiert. Fotos: Thorsten Wobbe

Verein dieser Art in der Gegend. Mit Dustin Friese hat er sogar einen Deutschen Meister im Geländelauf über 2000 Meter in seinen Reihen. Der

HSV möchte den richtigen Umgang mit dem Tier vermitteln und bereitet Hundebesitzer auch auf die Prüfung des Hundeführerscheins vor.

Dieser ist ab dem 1. Juli 2013 verpflichtend und hat ebenfalls das Ziel, verantwortlichen Umgang mit dem Tier zu stärken.